

Projektbericht

„UMWELT STATT UNWELT“

DEZEMBER 2005

Hauptschule Feldkirchen

UMWELT statt UNWELT

Themen

- Mülltrennung
- Müllvermeidung
- Arbeit im Projekt
- Soziales Lernen
- Präsentation
- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen
- Sensibilisierung
- Bewusstseinsbildung
- Peer-Ausbildung
- Fachkompetenz



INHALT

Planung	2
Eltern	4
Gruppen	5
Reaktionen	18
Meinungen	19
Einladung	22
Präsentation	23
Dankeschön	24
Impressum	25

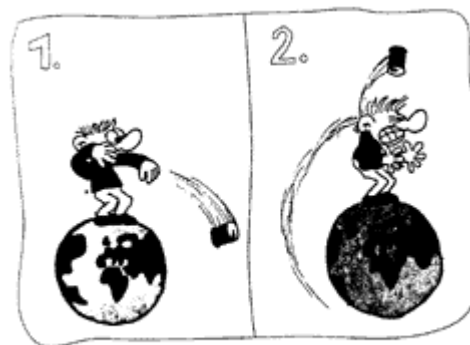
Ein Schwerpunkt in unserem Schulentwicklungsprogramm ist seit einigen Jahren die Nachhaltigkeit – der bewusste Umgang mit dem Mitmenschen und der Umwelt. Dazu führten wir im Schuljahr 2004/05 das schulstufenübergreifende Projekt „Konsum und Nachhaltigkeit“ durch.

Zwei Workshops – „Baumlehrpfad und Schulhofbegrünung“ – wurden dabei nicht zu Ende geführt. Da wir im Rahmen des Umweltzeichens ein Abfallwirtschaftskonzept erstellen müssen, ergab sich dieses Thema für unser heuriges Schulprojekt.

Bereits im Juni des vergangenen Jahres wurden von den KollegInnen

Workshops zum Thema „Umwelt oder Unwelt“ vorgeschlagen. Für dieses schulübergreifende Projekt konnten sich alle SchülerInnen bis auf die

schaftsverband Graz - Umgebung erfahren hatten und jeder Raum in unserer Schule mit neuen Müllcontainern ausgestattet worden war,



der heurigen 1. Klassen die angebotenen Workshops selbst aussuchen. Nachdem im September alle Klassen eine Einführung in die richtige Mülltrennung durch **Frau Kemmer** vom Abfallwirt-

wurde schließlich in der Woche vom 7.11. bis 11.11.2005 unser Projekt durchgeführt.

Projektziele

- **Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen** durch die Schüler
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die Abfallthematik
- Innovative Gestaltung des Schulbuffets durch Einbeziehung der Schülerwünsche
- Eigenständige Fachkompetenz bei der effizienten Abfalltrennung
- **Nachhaltige Reduzierung des Müllaufkommens durch Müllvermeidung**
- Gezielte Mülltrennung
- Gesundes Angebot beim Schulbuffet
- Erkennen der Müllproblematik und genaues Trennen in der Volksschule und im Hort
- Information der Volksschule und des Hortes

Planung und Vorbereitung

Projektziele

- Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen
- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die Abfallthematik
- Eigenständige Fachkompetenz bei der effizienten Abfalltrennung
- Information der Volksschule und des Hortes durch die Schüler
- Innovative Gestaltung des Schulbufetts durch Einbeziehung der Schülerwünsche

Termin

19. –23. September 2005 (wurde dann auf 07.—11. November geändert)

Bildung eines Teams

HDir Rainer Blaschke, SR Freisinger Ernst, HOL Fritz Hildegard, ROL Hochegger Anneliese, HOL Puchinger Ursula, HOL Kienegger Ingrid, Frau Wünscher, HOL Rochart Veronika

Erhebung des Ist-Zustandes

Definition des Soll-Zustandes

Projektplan

Am Montag werden die einzelnen Workshops vorgestellt und die Schüler teilen sich ein. Eventuelle Exkursionen und Beginn der Arbeiten.

Dienstag und Mittwoch arbeiten die Schüler in den gewählten Workshops. Frau Kemmer unterweist jede Gruppe etwa eine Stunde bezüglich der richtigen Abfalltrennung. Am Donnerstag werden die Präsentationen und Arbeiten fertig gestellt. Am Freitag findet die Präsentation des Projektes und die feierliche Übergabe der Müllbehälter statt.

Referenten:

Mag. Leibetseder, Kindler Paul, Südwind, Abfallberater

Lehrausgänge

- Kläranlage Wildon,
- zum Kraftwerk Mellach,
- Ecoplast Wildon – Altkunststoff
- zur Sortieranlage in die Sturzgasse oder Firma Rumpold,
- zum Altstoffsammelzentrum in Feldkirchen
- Papiersortieranlage

Geplante Gruppen und verantwortliche LehrerInnen

Bildnerische Gestaltung Skulpturen	HOL Hermann Edith HOL Göbel Reinhard
Kostümgestaltung Modenschau, Tanz	HOL Fritz Hildegard, HOL Roth-Neukom Elke HOL Stefanec Andrea
Handy-Schrott E-Schrott	HOL Trofaier Melitta HOL Trofaier Heinz
e-learning Evaluation	HOL Sepin Anita HDir. Rainer Blaschke
Müllmenschen Müllrap	HOL Kienegger Ingrid ROL Hochegger Anneliese
Verwertung von Altspeiseöl Alternative Putzmittel	HOL Schmoll Dietlinde Wünscher Anna
Papier schöpfen Ausstellung	SL Kölblinger Birgit Wünscher Anna
Soziales Lernen Müllvermeidung Kritisches Konsumverhalten	HOL Freisinger Ernst HOL Rochart Veronika HOL Puchinger Ursula
Instrumentenbau Blechbixenband	HOL Peißer Marianne
Ausbildung zu Peers	HOL Verderber Monika
Gesunde Jause Schulbuffet	HOL Roth-Neukom Elke Arzt Dieter
Müllanalyse Müllaufkommen	Frau Orgel-Apfelknab
Flohmarkt von Kindern für Kinder	Elternverein
Stofftaschen bedrucken Außenanlage säubern	

Informationen im Internet

Gute Informationen im Internet erhält man unter:

www.abfallwirtschaft.steiermark.at

www.umweltbildung.at Themen - Ressourcen/Natur - Abfall

www.ubz-stmk.at

www.oekolog.at

Einbinden der Eltern

Um die Eltern in unser Projekt einzubinden, wurde folgender Brief an die Eltern verfasst:

Unsere Schule, die schon seit einigen Jahren im Ökologienetzwerk ist, wurde im Schuljahr 2004/05 als Umweltzeichen- und Klimabündnisschule ausgezeichnet. Um den Anforderungen auch weiterhin gerecht zu werden, veranstalten wir in der Zeit vom 7. 11. 2005 bis zum 11. 11. 2005 ein Projekt zu den Themenschwerpunkten Müllkonzept und Soziales Lernen.

Folgende Punkte sind uns dabei besonders wichtig:

- Bewusster Umgang mit Ressourcen
- Wohnliche Schule
- Schulklima und Lernkultur
- Gesundheit und Ernährung
- Internationale Kontakte

Sollten Sie, liebe Eltern, zu einem der oben angeführten Punkte Initiativen, Ideen oder Beiträge einbringen wollen, bitten wir Sie dies beim Klassenforum zu tun.

Wichtige Maßnahmen, die bereits durchgeführt werden:

- Kopien aus chlorfrei gebleichtem Umweltschutzpapier
- BE – Sammeleinkäufe (z.B. lösungsmittelfreie Klebstoffe)
- Keine Aludosen oder Alufolien in der Schule
- Hinweis auf umweltfreundliche Schulsachen (Drogerie Brandstätter)
- Schulmilchaktion
- Einführungsvortrag „Abfallmanagement“ durch Frau Kemmer

Elternmitarbeit

Und dann kam die tolle Unterstützung durch die Eltern.

Sie bereiteten während der ganzen Projektwoche eine gesunde Jause für alle Schüler und waren für das Büfett am Präsentationsabend verantwortlich.



KAmM – Kreatives Arbeiten mit Müll

Raum:	Schüler	Ziele:
BE-Raum	2b: Arsalieva Taisa, Knaus Jessica, Kosumova Madina, Robl Mareen,	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von Collagen, Montagen und Müllskulpturen • Streuung und Verdichtung von vorgegebenen Elementen, aber auch die Verfremdung dieser • Phantasie und Kreativität im Vordergrund
Lehrer:	3a: , Kliner Max, Mellacher Johann, Still Marco, Weber Thomas, Aldrian Nadja, Fischer Christina Luttenberger Stephanie	
Edith Hermann, Renate Glawitsch, Dietlinde Schmoll	3b: Purkathofer Sandra, Rabitsch Denise	
Gegenstand:	4a: Holzer Natascha, Knaus Kristina, Schmidbauer Kerstin, Schwarz Verena, Siebenhofer Patrizia, Vekas Monika	
Bildnerisches Gestalten - Skulpturen	4b: Binder Beate, Solderer Jennifer	

Ablauf

KAmM – kreatives Arbeiten mit Müll hat in verschiedenen Workshops Arbeitstechniken entwickelt und ausgestellt. Die Exponate begeisterten – bei der Präsentation wurden drei	Werke sofort gekauft	Mittwoch: Arbeiten in drei Gruppen
	Montag: Einführung in das Thema: Müll- Müllvermeidung	Donnerstag: Arbeiten in drei Gruppen
	Dienstag: Lehrausgang zur Firma Saubermacher und zur AEVG in der Sturzgasse	Freitag: Vorbereitung der Ausstellung und Generalprobe

Details

Vorgabe: Sammeln von Müll	und Form - Eigenschaften, Entwickeln reliefartiger Körper – Raumbezüge.	Hammer.
Einführung: Was versteht man unter Müll? Wie kann man Müll vermeiden? Was kann ich zur Müllvermeidung beitragen? In einem Lehrer – Schüler – Gespräch werden diese Fragen erläutert bzw. diskutiert.	Material: Verschieden Karton, Holz – bzw. Kunststoffplatten als Untergrund; Müll, der in einem Haushalt anfällt: z.B.: Plastikbecher und Flaschen, Styropor als Verpackungsteil, Folie, Papierrollen, Verschlüsse von Flaschen und Konservierungsgläsern, Netze von Obst und Gemüse, Drahtgeflecht und Bindedraht; Heißklebepistole, Kleister, Uhu, Montagekleber, Nägel, Heftklammern, Scheren, Zangen,	Format: Die Größe der einzelnen Formate ergibt sich aus den verwendeten Materialien; Gleiche Formatgröße für Serien z.B.: 4 Quadrate bilden eine Einheit, ein Ganzes.
Aufgabe: Herstellen von Materialbildern, Materialmontagen, Seriellen Bildgestaltungen und, Müllskulpturen		Verfahren: Nach einer Werkbesprechung arbeiten die Schüler in Gruppen – themenzentriert.
Bildnerische Problem: Kombinieren von Material –		

Techniken

Serielle Bildgestaltung:

Finden von geeigneten Vorlagen, die sich zum Kopieren eignen. Begriffsklärung: Original – Kopie; Umstrukturieren von Vorlagen durch Zerschneiden, Ergänzen und Entfernen. Verfremdung von Vorlagen durch Farbe. Verfremden durch Ändern des Hintergrundes. Zeichnen von Rastern. Herstellen von Bildserien durch Montieren und Collagieren.

Materialbilder:

Montieren des Bildthemas (=Landschaft) mit Materialien (=Müll) unter Berücksichtigung

der Materialstrukturen. Erproben von räumlichen Ordnungsmöglichkeiten. Schaffen einer Raumsituation im vorgegebenen Rahmen. Herausheben des Landschaftscharakters durch die Farbe.

Materialmontagen:

Entwicklung der Sensibilität gegenüber Gegenständen bzw. Abfallprodukten des alltäglichen Erfahrungsbereiches; Erzielen von plastischen Formen, wie z.B.: Reliefs. Umfunktionieren und Zuordnen von Alltäglichem. Herstellen von harmonischen Bildgefügen. Spontanität und

Kreativität

Drahtskulpturen:

Herstellen von einfachen kubischen Formen, wie Quader, Würfel und Zylindern aus Drahtgeflecht. Verknüpfung der einzelnen Teile mit Bindedraht. Befüllen dieser Formen mit Müll, oder Verkleiden der Formen an ihrer Oberfläche mit Müll. Entwerfen eines Müllmonsters und Umsetzung in die Wirklichkeit. Freude am kreativen Schaffen steht im Vordergrund – Phantasie kennt keine Grenzen.



Modenschau für Müllionäre

Raum:

WK-Mädchen

Lehrer:

Andrea Stefanec, Hildegard Fritz, Elke Roth-Neukom

Gegenstände:

Kostümgestaltung
Modeschau
Tanz

Schüler:

2a: Finster Jennifer, Greiner Vanessa, Haas Lisa, Hodzic Nedzida, Kniedl Melanie, Priet Katharina, Stoff Nina, Tesanovic Monika, Truber Natascha, Zotter Melanie

3a: Herneth Franziska, Holzer Jacqueline, Kommander Sabine, Pulko Nicole, Stefanovic Cindy

3b: Ficzkó Albert, Strohmeier Patrick, Thier Michael, Babka Melissa, Cindric Santina, Fink Claudia, Murtic Medita, Paier Verena

4a: Hostalka Manuel, Eibel Sabrina, Pucher Cornelia, Stoff Stefanie

4b: Laska Jacqueline, Manokyan Katja, Natter Michaela, Petrak Samantha, Seifert Marie-Theres

Ziele:

- Kostümgestaltung aus Abfallprodukten
- Herstellung von Accessoires aus Müll
- Präsentieren auf dem Laufsteg



Ziele—Ablauf

Ablauf:

Montag: Arbeiten an den Kostümen

Dienstag: Arbeiten an den Kostümen

Mittwoch: Arbeiten an den Kostümen

Donnerstag: Erarbeitung der Präsentation

Freitag: Generalprobe und Aufführung



Kostümgestaltung aus Müll

Das futuristische, anmutige, paradisische und lustige Outfit wurde von den SchülerInnen entworfen, hergestellt und präsentiert.

- Hier konnten Schülerinnen und Schüler ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Es wurde entworfen, genietet, gehäkelt, gebastelt.

- Entstanden sind einmalige Kreationen aus Recycling – Produkten.

- Accessoires, wie Taschen, Ketten, Ohrgehänge oder Gürtel bringen einen Hauch der exklusivsten Modeschöpfer auf die Bühne.

- Unsere Models werden

Sie nun mit futuristischem, anmutigem, paradisischem und lustigem Outfit begeistern.



Modenschau für Müllionäre



Workshop Elektro- und Elektronikschrott

Raum:

PC-Raum

Lehrer:

Heinz Trofaier, Melitta Trofaier

Gegenstände:

Physik/Chemie
Werkerziehung (technisch)

Schüler

2a: Bilka Patrick, Eibel Michael, Kaiser Patrick, Monschein Benjamin, Olstrak Patrick, Ornig Thomas, Taisl Dominik

2b: Avdic Jasmin, Fischer Lukas, Freisinger Michael, Hirt Marco, Kaufmann Jakob, Lugmair Marvin, Sgarz Stefan, Steyer Kevin, Weiss Dominik, Wippel Daniel

3b: Dzambo Milan, Pail Andreas, Qafzezi Sony, Sekoll Christopher, Srebernik Alexander, Stoff Patrick

4a: Frühwirth Stefan

4b: Bajric Edi, Fauland Stefan, Füller Patrick, Nimmerrichter Patrick, Posch Hans-Jürgen



Ziele

- Die Trennung von Schad- und Werkstoffen aus verschiedenen Elektro- und Elektronikgeräten
- zerlegen von Handys - Bestandteile und ihre Funktionen
- zerlegen eines Festnetztelefons
- Wertstoffe und ihre Rückgewinnung
- Schadstoffe und ihre kontrollierte Entsorgung bzw. Verwertung
- chemische und physikalische Hintergründe zu Schad- und Wertstoffen
- Wirkung von Schadstoffen
- Schadstoffnachweis



Ablauf

Montag:

Erarbeitung physikalischer und chemischer Hintergründe zu Handy, Festnetztelefon, TV und Kühlgeräten

Dienstag:

Erarbeitung physikalischer und chemischer Hintergrün-

de zu Handy, Festnetztelefon, TV und Kühlgeräten

Mittwoch:

Vortrag von Herrn Riedl, Umwelt- und Abfallberater des AWZ Feldbach zum Thema Werkstoffe – Schadstoffe

Donnerstag:

Lehrausgang zur Firma Rumpold und zum ASZ-Feldkirchen

Freitag:

Arbeit an der Projektmappe und an Plakaten, Generalprobe

Details

Diagramm zur Entwicklung der Ausstattung österreichischer Haushalte bezogen auf Mobiltelefone und Computer

Diagramm zum E-Schrottaufkommen in der Steiermark

E - Schrott ist wertvoller Müll! Warum? Begriff ökologischer Rucksack!

E - Schrott ist gefährlicher Müll! Story zum Aussterben der Fischotter! (Elektrolytkondensatoren!)

Film zur Gewinnung von Tantal im Kongo – illegale Ausplünderung der natürlichen Ressourcen

Vorsichtsmaßnahmen bzw. Tipps für den gesunden Umgang mit Handys

Vermeiden von E - Schrott bzw. der Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit am Beispiel Handy

Wertstoffe und Schadstoffe bei Computern, Kühlschränken und Bildschirmen (Kathodenstrahlprinzip).

Schadstoff – und Wertstoffbeispiele allgemein, Grundsätzliches zu Müllvermeidung und Nachhaltigkeit

schadstoffhaltige Bauteile in geöffneten Elektro(nik)altgeräten:

5 Gruppen:

PC (Rechner), Monitore, Handys, Festnetztelefon, Mikrowellenherd

Auswirkung von Schadstoffen der EAGs auf Mensch und Umwelt

wiederverwertbare Materialien d. EAGs

„gesunde“ Entsorgungsmöglichkeiten in der Umgebung der Schüler

Möglichkeiten zum Verkleinern des ökologischen Rucksacks

Lehrausgang zum ASZ Feldkirchen mit Schwerpunkt EAGs: neue Elektroaltgeräteverordnung,

Lehrausgang zum Abfallwirtschaftsbetrieb der Firma Rumpold in Unterpemstätten:

Aufarbeitung bzw. Aufbereitung zur Wiederverwertung von Bildschirmen mit Schadstoffentfrachtung

Schadstoffentfrachtung und Aufarbeitung von Kühlschränken

Projektmappe der Schüler:

Arbeitsblatt „Zerlegeteile eines Handys“

AB „ Zerlegeteile und ihre Funktionen“

AB „ Bestandteile einer bestückten Leiterplatte“

AB „ Funktion und Entsorgung eines Handys“

AB „Physikalische und chemische Fakten zu Festnetztelefon u. Handy“

AB „Schadstoffe und Wertstoffe bei Kühlschrank u. Bildschirmen“

AB bzw. Fragenkatalog zum Lehrausgang ASZ Feldkirchen

Mitschriftsblatt zum Lehrausgang Rumpold

AB „Wie du Handymüll verringern kannst, wie du wertvolle Rohstoffe und Energien sparen kannst“

Basteln eines Handymodells mit Vorsichtsmaßnahmen und Tipps zum gesunden Umgang mit Handys



Arbeitsblatt „Handymodell“

Vorsichtsmaßnahmen und **Tipps** für den **gesunden Umgang mit Handys** haben wir in einem **Handymodell** verpackt!



Rückseite des Handymodells

Hier spricht dein Handy!

„Ich möchte so lang wie möglich von dir oder von jemand anderem benutzt werden!“

„Wenn ich nicht mehr funktioniere, lass mich reparieren oder besorge für mich neue oder gebrauchte Ersatzteile!“

„Wenn du mich nicht mehr haben willst, schenke mich weiter, tausche mich an der Handybörse oder verkaufe mich dort als Ersatzteillager!“

„Du kannst mich auch bei einem Anbieterwechsel weiter verwenden. Bei der Handybörse kannst du mich günstig entsperren lassen!“

„Ich darf nicht in den Restmüll!“

„Ich bin gefährlicher Sondermüll und muss im ASZ deiner Gemeinde abgegeben werden!“

Tipps zum gesunden Umgang von Handy

- wenn möglich – Handytelefonate durch Festnetzgespräche ersetzen!
- Handys zwischendurch immer wieder abschalten!
- eingeschaltete Handys nicht direkt am Körper tragen (besser in der Schultasche oder Handtasche, äußerste Manteltasche statt Hosentasche ...)!
 - Das elektromagnetische Feld wird mit dem Abstand geringer!
 - Handys immer im unteren Bereich anfassen und nicht mit der ganzen Hand abdecken!
 - Die Sendeendstufe bzw. die Antenne im oberen Bereich des Handys muss eine höhere Sendeleistung aufbauen, wenn sie durch die Hand isoliert wird.
- Handy erst ans Ohr, wenn es klingelt!
- beim Aufbau der Verbindung strahlen Handys besonders stark Handygespräche nur bei gutem Empfang durchführen! Displaysymbol beachten!
- schlechter Empfang – höhere Leistungsabstrahlung!
- Gespräche in erster Linie im Freien durchführen!
- keine isolierenden Mauern – geringe Sendeleistung!
- im Auto nur mit Außenantenne und Freisprechanlage telefonieren!
- SMS senden statt Gespräch führen!
- geringere Sendeleistung notwendig, geringere Kosten!
- bei längeren Gesprächen öfter das Ohr wechseln!
- Handys mit kleinem SAR-Wert kaufen! Er gibt die Belastung beim Telefonieren an und sollte unter 0,6 W/kg sein. (SAR – Wert = spezifische Absorptionsrate)

Informatik—Erstellen eines Hörspiels

Raum:

EDV-Raum I

Lehrer:

Rainer Blaschke, Anita Sepin

Gegenstand:

Informatik

Schüler

3a: Luttenberger Michael, Luttenberger Katrin, Strommer Karin

3b: Kletzenbauer Jessica, Strohmeyer Anna

4a: Brislinger Christoph, Kommander Michael, Siebenhofer Silke

Die Informatik-Gruppe gestaltete ein Hörspiel nach der Vorlage „So ein Mist“ von den Swabidudaps.

Der Hörspieltext wurde von der Schülerin **Karin Strommer** (3a) verfasst.



Ziele—Ablauf

Ziele:

- Einsatz des Computers für die Soundbearbeitung
- Kennenlernen einer geeigneten Software (Freeware Audacity)
- Eigenschaften eines Hörspiels
- Erstellen des Hörspiels

Ablauf:

Montag: Besprechen der Eigenschaften, der Möglichkeiten und der Schwierigkeiten beim Hörspiel; Verteilen der Rollen; Kennenlernen des Programms Audacity.

Dienstag: Aufnehmen der Sprechteile

Mittwoch: Erstellen der Musikteile; Suchen nach pas-

senden Geräuschen im Internet; Schneiden der Tonspuren

Donnerstag: Schneiden der Tonspuren; Verbesserungen an der Aufnahme durchführen; Verzerren der Stimmen

Freitag: Fertigstellen der CD; Vorbereiten der Aufführung



Baumlehrpfad

Raum:

Bibliothek

Lehrer:

Marianne PeiBer

Gegenstände:

Musisch Kreatives Gestalten

Bildnerische Erziehung

Schüler:

3a: Hribar Philipp, Paulitsch Manuel, Rengo Daniel



Ziele:

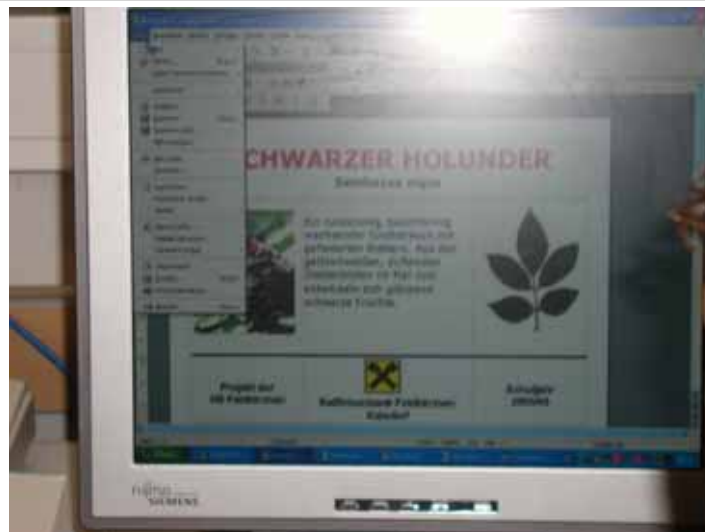
Bewusstmachen, dass mehr als zwei Drittel der heimischen Strauch- und Baumarten sich in unmittelbarer Umgebung der Schule befinden

Verfassen von Texten zu den einzelnen Sträuchern und Bäumen

Gestaltung der Tafeln für einen Lehrpfad mit dem Computer

Heraussuchen der passenden Bilder

Tafel



Resümee

Die **Baumlehrpfadgruppe** kam zu folgendem Schluss: *das Lampenfieber bei der Präsentation.*

Auf unserem Schulgelände befinden sich mehr als 20 heimische Baum- und Straucharten. Wir haben Beschreibungen dafür erstellt, die im Frühjahr montiert werden. Am lustigsten war die Arbeit mit dem Computer, am anstrengendsten



Blechbixenband

Raum:	Schüler	Ziele:
Medien-Raum	2a: Deutscher Rene, Groicher Stefan, Kekic Mirsad, Neubauer Matthias, Pucher Michael, Eberl Bianca, Gobold Miriam	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von Schlaginstrumenten aus Abfallprodukten • sich mit der Problematik der Müllmenschen von Kairo vertraut machen • eine Trommelpercussion einstudieren • einen Müllrap erarbeiten
Lehrer:	2b: Aldrian Nadja, Gössler Jasmin, Posch Julia, Stranz Melanie, Weinzettl Sarah	
Anneliese Hochegger, Ingrid Kienegger, Wilhelm Ortner	3a: Hofstätter Marco, Malec Nikolaus, Schafferhofer Patrick, Schopper Martin, Hoppacher Florian, Lipovac Tomislav, Trummer Philipp-Peter	
Gegenstand:	3b: Djelani Maiwand, Hamma Marcel, Hodzic Nedzib, Kemmer Kevin, Meier Wolfgang, Weinzettl Marco	
Instrumentenbau		

Müllmenschen in Kairo

Eine Gruppe beschäftigte sich mit den **Müllmenschen von Kairo**, studierte einen **Müllrap**, der mit Instrumenten aus Abfallprodukten begleitet wurde, ein, und war vom Trommeln begeistert.

Eine kurze Schülermeldung schildert den Ablauf dieses Workshops: *Mir hat das Müllprojekt sehr gut gefallen, da es sehr abwechslungs-*

reich war. Am ersten Tag erzählte uns Frau Baier, die sich schon sehr lange für die Müllmenschen von Kairo einsetzt, über ihre Begegnungen mit ihnen und Schwester Emmanuelle. Am 2. Tag war Frau Weiss bei uns. Mit ihr studierten wir einen Müllrap ein und verwendeten dabei eher ungewöhnliche Instrumente (Tonnen, Kübel...). Den nächsten Tag verbrachten

wir mit Kamdem, der aus Kamerun stammt. Wir erfuhren viel über seine Heimat und er brachte auch Trommeln mit. Wir waren vom Trommeln so begeistert, dass wir spontan ein Stück einstudierten, mit dem wir dann die Projektpräsentation am Freitag eröffnen durften. (Julia)

Ablauf

Montag: Einführung in das Thema „Müllmenschen“, Film, Vortrag von Frau Payer

Dienstag: Instrumentenbau mit Frau Weiss

Mittwoch: Trommelworkshop

Donnerstag: Müllrap, Weiterführung des Themas: Müllmenschen

Freitag: Abschlussarbeiten und Generalprobe



Peergroup

Raum:

4a Klasse

Lehrer:

Anneliese Puster, Monika Verderber

Gegenstand:

Geschichte und Sozialkunde

Schüler

2b: Poredos Rene, Sajko Thomas, Samida Stefan

4a: Hartmann Christopher, Krois Philipp, Legat Patrick, Reindl Mikael, Wallner Philipp, Kaufmann Elisabeth, Ratey Sarah

4b: Binder Martina, Grummer Patricia, Stodola Jasmin

Ziele:

- Richtig Müll trennen
- Vermittlung der richtigen Mülltrennung
- Tipps für individuelle Mülltrennung



Ablauf

Montag: Lehrausgang zur AEVG

Dienstag: Erarbeitung der Themen Mülltrennung und Müllvermeidung mit Frau Kemmer

Mittwoch: Erarbeitung der Themen Mülltrennung und Müllvermeidung mit Frau Kemmer, Vorträge in der VS

Donnerstag: Erstellen von Plakaten und Vorbereitung der Präsentation

Freitag: Fertigstellung der Plakate, Generalprobe



Details

Die **Peer – Group** besuchte am Montag die Abfall-Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft der Stadt Graz in der Sturzgasse. Es ist dies die 2. größte Anlage in Österreich. Pro Person fallen im Jahr 500 – 600 Kilogramm Müll an. Dieser enorme Müllberg hat uns dazu angeregt, Tipps zur Abfallvermeidung auszuarbeiten.

Hier unsere 6 wichtigsten Punkte:

- **Mehrweg statt Einweg**
- **Lebensmittel ohne Verpackung kaufen**
- **beim Kauf von Schulmaterial auf das Umweltzeichen achten**
- **Problemstoffe vermeiden**
- **tauschen statt kaufen**
- **reparieren statt wegwerfen**

Am Mittwoch statteten wir den 1. und 2. Klassen der Volksschule einen Besuch ab, wo wir von den Schülern mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Nach unserer Präsentation gelang es den Schülern den mitgebrachten Müll in die bereitgestellten Tonnen richtig zu entsorgen.

Die Neuen

Raum:	Schüler	weisen und Standpunkten von Mitmenschen
Pfarrsaal	1a-Klasse	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Erwerb von Sach- und Sozialkompetenzen im Klassen- und Schulgefüge
Lehrer:	1b-Klasse	
Birgit Denzer, Ernst Freisinger, Ursula Puchinger	Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • solidarisches Eintreten für sinnvolle Ziele • Selbsterfahrung • nachhaltiger Umgang mit Ressourcen • selbst bestimmende Gestaltung der Zukunft
Gegenstand:	<ul style="list-style-type: none"> • Entfaltung der Fähigkeit zur Kooperation, Kommunikation und Konfliktlösung • besseres Verstehen von Eigenarten, Verhaltensweisen 	
Soziales Lernen, Grüne Meilen, Papierschöpfen, Theaterstück		

Ablauf

Montag:	Kampagne, Soziales Lernen in Gruppen
Arbeit an der Grüne Meilen Kampagne, Soziales Lernen in Gruppen mit Referenten	Donnerstag:
Dienstag:	Arbeit in drei Gruppen: Papierschöpfen mit Frau Wünschler; Theaterprobe; Fertigstellen des Grüne Meilen Plakates
Arbeit an der Grüne Meilen Kampagne, Soziales Lernen in Gruppen	Freitag:
Mittwoch:	Buchbinden, Theater- und Chorprobe, Generalprobe
Arbeit an der Grüne Meilen	



Details

Soziales Lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Mülltonnenkonferenz - wie schlecht die verschiedenen Mülltonnen von ihren Benutzern behandelt werden • Mülllied - alles wird zu Müll • Wie können wir das Klima beeinflussen? Erarbeitung eines Plakates zum Thema „Auf Kinderfüßen zum Mond“ und eines Interviews
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenleben in der Gemeinschaft, besseres Kennenlernen durch verschiedene Spiele, Teamgeist, Zuhören lernen, Regeln einhalten, szenische Darstellung einer Schulsituation durch Lebeddias • Papier schöpfen 	

Soziales Lernen (1.Klasse)

Einander besser kennenlernen.

Lügenwappen, Vertrauenskreis, Pendel

Die Schüler sollen Körperkontakt zulassen können und die Körperwahrnehmung sensibilisieren.

Kleingruppenübungen, Standbild, Platz in der kleinen Hütte, Stille Post (kinetische Übung)

Die Schüler sollen kommunizieren können.

Ei-Experiment, Platz in der kleinen Hütte, Tausendfüßler, Klassengemeinschafts-ABC

Die Schüler sollen selbstständig, im Team und in der Gruppe arbeiten.

Planspiele, Standbilder

Die Schüler sollen lernen, sich an Regeln zu halten.

Die Schüler sollen lernen, sich in die Klassengemeinschaft einzubringen, und diese positiv mitgestalten.

Klassengemeinschafts-ABC, Ego-Männchen



Interview der 1. Klassen

Guten Tag. Ich bin Reporter der Hauptschule Feldkirchen.

Da sehe ich zwei Klimaexpertinnen, die soeben von der Klimakonferenz der 1. Klassen kommen.

Sie machen mit Ihren Schülern gerade die Aktion „Auf Kinderfüßen bis zum Mond“.

Dabei sammeln Ihre Schüler grüne Meilen von der Erde bis zum Mond .

Insgesamt sollen 384 400 Meilen gesammelt werden.

Was will diese Grüne Meilen Aktion?

Kinder, Eltern und Lehrer sollen, Klima- und umweltfreundlich mobil sein.



Wo war eigentlich die erste Klimakonferenz?

In Kyoto 1997.

Was wurde da beschlossen?

Etwas gegen die Klimaerwärmung zu unternehmen und die Emissionen um 5% zu verringern.

Wurde schon viel erreicht ?

Nein, im Gegenteil. Es gibt immer mehr Schadstoffe.

Was ist das Klimabündnis?

Eine globale Gemeinschaft, die sich für den Schutz des Weltklimas einsetzt.

Wo ist die nächste Klimakonferenz?

In Montreal.

Wie viele Umweltzeichenschulen gibt es in der Steiermark?

9 Schulen

Warum hat die Hauptschule Feldkirchen das Umweltzeichen bekommen?

Weil wir umweltfreundlich und nachhaltig handeln. Wir sparen Wasser und Papier, kaufen gesunde Lebensmittel, trinken Wasser, Sparen Verpackungen, verwenden keine Dosen, schalten das Licht am Tag aus, sind zu den Mitschülern nett, gehen öfter zu Fuß....

Was heißt Nachhaltigkeit?

Mit unserer Umwelt so umgehen, dass unsere Kinder keine Unwelt haben.

Nachbetrachtung

Die zu Beginn erwähnte Nachhaltigkeit war nicht nur während der Projektwoche spürbar – sorgten doch „unsere Muttis“, die Firma Steiner und die Firma Eberle für eine ausgezeichnete, gesunde Jause – den Höhepunkt erreichte sie wohl bei der Präsentation unseres Projektes am Freitag, dem 11. November. Alle SchülerInnen und LehrerInnen bereiteten unter der umsichtigen Mithilfe durch unseren Schulwart, Herrn Arzt, die

Präsentation vor. Unzählige Eltern verfolgten die Darbietungen ihrer Kinder, die ihr Bestes gaben und auch darüber stolz sein können. Sie haben sehr wohl gemerkt, dass sehr viele honorige Gäste der Einladung gefolgt waren und ihre Begeisterung kundtaten.

Alle waren da: Frau BSI Kahr, Herr Bürgermeister Pellischek, Monsignore Gschanes, Frau Direktor Roschkaritsch, Herr RR BSI

Seidl, Herr Vizebürgermeister Stockner, die Obfrau des Schulausschusses Frau Pongratz, der Obmann des Kulturausschusses Herr Gosch, einige Gemeinderäte, Vertreter der örtlichen Banken.

Die Reaktionen der Zuschauer zeigten, dass das Ziel des Projektes erreicht wurde.

Rückmeldung

Sehr geehrter Herr Dir. Blaschke!

Ich möchte mich nochmals recht herzlich für die Einladung bedanken.

GRATULATION an Sie als Direktor, dem Lehrkörper und eine tiefe Verbeugung vor der Leistung unserer Schüler bei dieser Präsentation und zu diesem Projekt.

Gestern konnte man deutlich erkennen wie gut die Zusammenarbeit der Lehrer mit Eltern und Schüler funktioniert, das ist sehr wichtig für unsere Gemeinde.

Aus den Gesichtern der Kinder strahlte eine Freude aus, ich konnte sehr gut spüren, dass sie sich wohl fühlen in diesem Haus.

Nach 8 Jahren Pflichtschulzeit in Feldkirchen kenne ich die Gegebenheiten von Volks- und Hauptschule, daher freut es mich besonders, dass gutes Klima, Freundlichkeit und Schulniveau beibehalten wurde bzw. sich mit dem Rad der Zeit dreht, laufend steigert und offen ist für Neues.

Dabei kommt es auch auf eine richtige, starke Führung an, mit Ihrer Person als Direktor, hat die HS-Feldkirchen eine solche Führung, dass konnte man gestern bei der Veranstaltung auch stark spüren und erkennen.

Das Wohl unserer Kinder in der Gemeinde Feldkirchen liegt mir sehr am Herzen, ihre Wünsche und ihr Recht für eine gute Ausbildung möchte ich vertreten im Schulausschuss. Dazu gehören die Anregungen und Wünsche unserer Schulleiter und Lehrkörper nach zu kommen und Sie in Ihrer Arbeit auch zu unterstützen, das ist mein Streben und daher habe ich mich für die Leitung des Schulausschusses entschlossen, denn da kann ich allem dem aktiv nachkommen.

In diesem Sinne freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und habe immer ein offenes Ohr für Wünsche, Fragen, Anregungen und möchte Sie gerne unterstützen in Ihrer Arbeit für eine Hauptschule die sich sehen lassen kann.

GR Helga Pongratz,

Obfrau des Schulausschusses der Gemeinde Feldkirchen (per Mail)

Schülermeinungen

- Wenn man zusammenarbeitet kommt man schneller ans Ziel
- Gemeinsam macht es mehr Spaß
- Wir haben uns besser kennen gelernt und viel miteinander gemacht.
- Das Theaterspielen und die Lebenddias waren ganz toll.
- Die Schüler, die sich noch nicht so gut kannten wurden einbezogen.
- Mir hat die gute Jause ganz besonders gut geschmeckt.
- Den Trainern hat die gute Infrastruktur gefallen.
- Wenn manche Kinder stören und machen was sie wollen, kann man viel weniger spielen.
- Die Modeschau war super.
- Das Hörspiel hat mir gut gefallen.
- Ich habe erfahren, dass es Müllmenschen gibt.
- Am besten hat mir die Modeschau gefallen.
- Ich wüsste eigentlich nicht, was man besser machen könnte.
- Die Projektwoche sollte ein Projektjahr sein.
- Mir hat sozusagen alles gefallen.
- Am besten hat mir der Skulpturenbau mit ‚Gitter‘ gefallen.



Mir hat gefallen, dass

- man aus Müll so viele Dinge machen kann.
- die Gruppen gemischt waren.
- kein normaler Unterricht war.
- wir den Volksschülern die Mülltrennung- und Müllvermeidung erklären konnten.
- ich in 2 Gruppen mitmachen konnte.
- wir unsere Arbeiten am Abend präsentieren konnten.
- wir gelernt haben, wie man Müll richtig trennt.
- wir einen Lehrausgang gemacht haben.
- wir Trommeln und Rappen gelernt haben.
- uns Frau Paier von den Müllmenschen erzählt hat.
- wir über andere Länder gelernt haben.



Schülermeinungen—Lehrermeinungen—Elternmeinungen

Mir hat nicht gefallen, dass

- der Müllrap verhaut war.
- manche Kinder gestört haben.
- ich während der Woche krank wurde.
- wir keine Ausstellung besucht haben.
- wir keine Hofpause hatten.
- mir nichts nicht gefallen hat.



Lehrermeinungen

- besonders angenehmes Gemeinschaftsgefühl
- kaum Probleme mit sonst verhaltensauffälligen Schülern
- engagiertes Arbeiten der Schüler und Lehrer
- viele neue Erfahrungen
- Kennen lernen der Schüler von einer ganz anderen Seite
- Workshops nach ihrer Intensität mit Lehrern besetzen
- beste Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der Vorbereitung und Durchführung der Präsentation

Elternmeinungen:

- Ich habe durch diese Präsentation sehr viel gelernt.
- Das war wirklich ein sinnvolles Projekt.
- Unwahrscheinlich, was in einer Woche geleistet wurde.

Was könnten wir besser machen?

- Die Kommunikation mit allen Beteiligten sollte früher und etwas intensiver stattfinden.
- Organisation noch genauer absprechen (z.B. Benutzung des Turnsaales), Vorbereitung der Jause, Terminkollisionen mit anderen Institutionen vermeiden.

Einladung

Hauptschule Feldkirchen bei Graz

Triesterstraße 53
A 8073 Feldkirchen

Telefon: 0316 292362
Fax: 0316 292362-4
E-Mail: direktion@hs-feldkirchen.at
<http://www.hs-feldkirchen.at>

UMWELT oder UNWELT?

EINLADUNG...

Hauptschule
Feldkirchen bei Graz

Abschluss- Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler haben sich mit diesem Thema eine Woche sehr intensiv auseinandergesetzt und möchten Ihnen nun ihre Ergebnisse präsentieren.

Datum: 11.11.2005

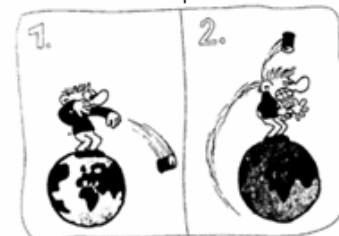
Uhrzeit: 17:00 Uhr

Turnsaal der HS Feldkirchen

Wir hoffen, dass Sie Zeit haben!

Für das leibliche Wohl sorgt der Elternverein.

UMWELT oder UNWELT?



Präsentation

Programmablauf:

1. Trommeln, Begrüßung
2. Müllmenschen, Müllrap
3. Elektroschrott
4. E- Learning
5. Baumlehrpfad
6. Soziales Lernen
 - Mit Kinderfüßen die Welt bewegen
 - Mülltonnenkonferenz
 - Papierschöpfen, Mülllied
7. kAmM
8. Kostümgestaltung

Müllmenschen

Die Arbeit der folgenden Gruppe hatte 2 Schwerpunkte:

Die Müllmenschen von Kairo

Ein Müllrap auf Instrumenten ungewöhnlicherer Art

Des Weiteren war diese Gruppe für das Eröffnungstrommelkonzert



Elektroschrott:

Die Elektroschrott - Gruppe setzte sich Schad- und Werkstoffen in verschiedenen Elektro- und Elektronikgeräten auseinander.



E-Learning:

Die E- Learning – Gruppe hat ein Hörspiel nach der Vorlage des Kinderbuches „So ein Mist“ von den Swabidudaps gestaltet.



Baumlehrpfad:

Drei Schüler stellen ihre Arbeit vor.

Von den über 30 Arten der heimischen Baum- und Straucharten befinden sich im Umkreis unseres



Soziales Lernen:

Die ersten Klassen haben sich mit 5 Themen beschäftigt:

- Zusammenleben in der Gemeinschaft
- Wie können wir das Klima beeinflussen?
- Mülltonnenkonferenz
- Mülllied
- Papier schöpfen



kAmM:

Die kAmM – Gruppe – kreatives Arbeiten mit Müll hat in verschiedenen Workshops Arbeitstechniken entwickelt und ausgestaltet.



Kostümgestaltung:

Hier können Schülerinnen und Schüler ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Es wurde entworfen, genietet, gehäkelt, gebastelt.

Entstanden sind einmalige Kreationen aus Recycling – Produkten.

Accessoires, wie Taschen, Ketten, Ohrgehänge oder Gürtel bringen einen Hauch der exklusivsten Modeschöpfer auf die Bühne.

Unsere Models werden Sie nun mit futuristischem, anmutigem, paradiesischem und lustigem Outfit begeistern.

Freuen Sie sich auf eine Modeschau für MÜLLIONÄRE.



DANKESCHÖN

Wir möchten uns auf diesem Weg bei den vielen Helferinnen und Helfern bedanken, die bei der Umsetzung dieses Projektes unterstützt haben.

Ohne sie, wäre eine Durchführung solch großer Aufgaben nicht möglich.

Die nachfolgende Auflistung erfolgt ohne Reihung!

Marktgemeinde Feldkirchen, Marktplatz 1-2, 8073 Feldkirchen bei Graz

Pfarrer Monsignore Josef Gschanes, Pfarre Feldkirchen

Raiffeisenbank Feldkirchen, Marktplatz 2, 8073 Feldkirchen bei Graz

Elternverein der Hauptschule Feldkirchen

Bäckerei Eberle, Mitterstraße 14, 8055 Graz

Bäckerei Steiner; Triester Str. 116, 8073 Feldkirchen bei Graz

Walter Riedl, Umwelt und Abfallberater, AWZ-Feldbach

Uwe Kozina, UBZ Steiermark, Brockmannngasse 53, 8010 Graz

Dieter Arzt, Schulwart

Reinigungspersonal der HS Feldkirchen

Anna Wünscher, UBZ Steiermark, Brockmannngasse 53, 8010 Graz

Mirijam Kemmer, Abfallwirtschaftsverband Graz-Süd, Feldkirchnerstr. 96, 8055 Seiersberg

AEVG, Sturzgasse16, 8020 Graz

Saubermacher, Puchstraße 41, 8010 Graz

Veronika Rochart

Firma Rumpold, Am Damm 50, 8141 Unterpremstätten

Altstoffsammelzentrum, Kulmisstraße 4,8073 Feldkirchen

Handybörse - 27 Filialen in Österreich, Graz-Griesplatz, Graz-Citypark, SCS



Hauptschule Feldkirchen

Triesterstraße 53
A 8073 Feldkirchen

Telefon: +43 (0)316 292362
Fax: +43 (0)316 292362-4
E-Mail: direktion@hs-feldkirchen.at

Sie finden uns auch im Web:

www.hs-feldkirchen.at

Projekthomepage:

www.hs-feldkirchen.at/projekte/muell

Was hat sich durch das Projekt geändert?

- fast lückenlose Durchführung der Mülltrennung
- Sensibilisierung der Beteiligten für die Müllvermeidung
- Müllpeers werden auch von anderen Volksschulen angefordert
- Bewusstseinsweiterung für die Problematik der Müllmenschen
- nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen

